

Produits Epagny SA Optimieren und verbessern



Das Unternehmen hat Solarpaneele auf seinem Dach installiert. Ausserdem hat es seine gesamte Beleuchtung durch LEDs ersetzt.

Produits Epagny beschäftigt in der Region Gruyère 125 Mitarbeiter an den Standorten Epagny und La Tour-de-Trême. Seine Fleischspezialitäten erfordern unter anderem beim Dämpfen von Pökelfleisch ein Vorgehen, die einen sehr hohen Energiebedarf für die Erwärmung und/oder Kühlung der Produkte hat.

Die strengen Hygienemaßnahmen erfordern einen hohen Energieaufwand, um die Temperatur in den Räumen konstant zu halten und die Maschinen zu reinigen. Die Produktion läuft von Montag bis Freitagmittag, während die Trocknung des Fleisches mehrere Wochen andauert.

Laut Martin Stuby, dem stellvertretenden Direktor, der die Nachfolge des derzeitigen Direktors Peter Gerber antreten soll, ist die Frage der Energieeinsparung eine tägliche Herausforderung.



Gespräch mit Martin Stuby,
stellvertretender Direktor,
Produits Epagny SA

Haben Sie einen speziellen Stab errichtet, um Ihr Unternehmen auf die Kontingentierung vorzubereiten?

Wir haben sofort nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine Massnahmen zum Energiesparen ergriffen und diskutieren ständig über weitere Massnahmen mit unseren verschiedenen Vorgesetzten und Mitarbeitern.

Haben Sie Tests zur Vorbereitung auf allfällige Netzabschaltungen durchgeführt oder planen Sie welche?

Nein. Eine solche Übung würde bestimmt einen Teil unserer recht alten Anlagen gefährden. Wenn wir unsere Kühlschränke ausschalten würden, würde ein Wiedereinschalten zu einer Verbrauchsspitze führen. In den

« Wir denken ständig über Verbesserungen im Energiebereich nach.»

Martin Stuby

letzten 30 Jahren haben wir nur einen einzigen vierstündigen Stromausfall erlebt. In Anbetracht der aktuellen Situation haben wir jedoch eine Notfalleinrichtung installiert, die in erster Linie die IT-Sicherheit gewährleisten soll. Die Batterien unserer Server dafür wurden verstärkt.

Werden Sie weitere Massnahmen ergreifen, um Energie zu sparen?

Wir denken ständig über weitere Verbesserungen nach, wie das Anpassen der Temperatur der Kühlschränke, die Zusammenfassung von Bestellungen oder Abwarten, bevor wir die Maschinen einschalten.



Herstellungsschritte wird Strom benötigt: Füllen, Dämpfen und Trocknen.



Abschaltung des Stroms von mehr als vier Stunden würde unweigerlich die Qualität der bei Produits Epagny SA verarbeiteten Produkte.

Im Jahr 2022 haben wir das Dach unserer Fabrik mit 430 Photovoltaikpaneelen ausgestattet. Bei voller Leistung wird diese Anlage 10 % des Gesamtverbrauchs des Standorts decken. Außerdem wurde der Standort Epagny gerade an die Fernheizung von Pra Bosson angeschlossen, deren Energiemix zu 95% aus Holzenergie und Wärmerückgewinnung besteht.



Sparmassnahmen und industrielle Abläufe

- Die Freiburger Unternehmen, insbesondere diejenigen, die mehr als 100'000 kWh pro Jahr verbrauchen, stehen bei den möglichen Kontingentierungsmassnahmen, die in den eidgenössischen Verordnungen im Zusammenhang mit der Mangellage (Strom und Gas) angekündigt wurden, in der ersten Reihe. Konzepte zu erarbeiten, die es ihnen ermöglichen, ihre Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten und gleichzeitig z. B. 10% oder 20% ihres Stromverbrauchs einzusparen, ist eine grosse Herausforderung.
- Massnahmen, die mit Sicherheit Wirkung zeigen: den Druckluftverbrauch senken, Lecks in den Leitungen finden und beseitigen, die Einstellungen bei der Kälteerzeugung, der Lüftungs- und den Klimaanlage optimieren.
- Es gibt nebenbei auch finanzielle Unterstützung für zusätzliche Verbesserungsmassnahmen, z.B. mit einer ProKilowatt-Massnahme (prokw.ch).

Der Kanton Freiburg hat eine zentrale Beratungsstelle eröffnet, die Ihre Fragen zum Risiko einer Energiemangellage beantwortet. Sie können sich per E-Mail an sie wenden: viequotidienne@fr.ch

www.fr.ch/de/energiemangellage